

Navigation

Tiroler Schulen

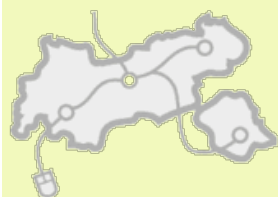
- Volksschulen
- Hauptschulen
- Polyt. Schulen
- Sonderschulen
- Berufsschulen
 - AHS
 - HAK & HAS
 - HUM
 - HTL
- Andere Institute, ...
- Fachhochschulen
- Päd. Hochschulen
- Neue Mittelschule
- externe Links
- PTS-Österreich
- Bildungswegweiser

Menü zu
Menü auf

Quicklinks

LehrerInnen Webmail

SchülerInnen Webmail

News-Feed 

Sparkling Science an der Praxisvolksschule der PHT Innsbruck

Schule ...

Im Rahmen des Förderungsprogrammes **Sparkling Science** des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung nehmen Kinder der 3a Klasse der Praxisvolksschule der pädagogischen Hochschule Tirol an einem wissenschaftlichen Projekt aktiv teil: In enger Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck erforschen die Kinder alles rund um heimische Plattwürmer.

Zur Einstimmung besuchten wir die Wissenschaftler in der zoologischen Fakultät der Universität und durften Elektronen- und Lasermikroskope bestaunen. Die erste Kontaktaufnahme mit „unseren Tieren“ erfolgte mittels Fütterung und Beobachtung unter dem Mikroskop. Anschließend durften die Kinder mit den Plattwürmern auf Tuchfühlung gehen: jeder, der wollte (fast alle), konnte einen Plattwurm in die Hand nehmen.

Mit Pinseln und Bechern bewaffnet ging es anschließend selbst ans Sammeln der Tiere. Im Lohbach wurden die Kinder unter Steinen sehr schnell selbst fündig. Mit großer Begeisterung entdeckten die Schüler, dass selbst ein so kleiner Bach Heimat für etliche Tierarten ist.

Im eigenen Kühlschrank werden die Tiere bei etwa 7°C gehalten. Jedes Kind hat für die selbst gefundenen Tiere eine eigene Petrischale. Zweimal wöchentlich wird das Wasser gewechselt, etwa alle zwei Wochen füttern wir die Plattwürmer mit kleinen Krebsen (Schrimps). Besonders gut beobachten kann man dann das Ausstülpen des schlauchförmigen Schlunds, auch Pharynx genannt, am Hinterende des Tieres.

In Begleitung der Wissenschaftler nahmen wir nun die ersten Regenerationsexperimente vor: Zuerst mussten wir die Tiere vorsichtig mit einer Rasierklinge amputieren. Die Schnitte wurden gleich in einer Zeichnung festgehalten.

Nun wurde es spannend: Wie wir bereits in einem interessanten Vortrag gehört hatten, können einige Plattwürmer alle Körperteile regenerieren – das heißt, es sollte aus allen Teilen neue Tiere entstehen! So oft es ging, schauten die Kinder nun ihre Würmer im Mikroskop an, ob sich schon neues Gewebe gebildet hatte. Die Regenerationsfortschritte dokumentierten sie auch gleich in einer wissenschaftlichen Zeichnung.

Erste Ergebnisse zeigen nun, dass diese spezielle Art der Plattwürmer, die wir im Lohbach gefunden hatten, *Dugesia oonocéphala* temperaturabhängig regenerieren. Durch das ziemlich langsamere nach als in ähnlichen Versuchen der Universität Innsbruck.

... und Wissenschaft

Der millimetergroße Plattwurm *Macrostomum lignano* bei Regenerationsversuchen, in denen ein- und dasselbe Individuum im Laufe von zweieinhalb Jahren bis zu 59 Mal (!) amputiert wurde, um anschließend das verlorene Körperteil wiederherzustellen - eine rekordverdächtige Leistung (Original: Bernhard Egger).



Geteilte Freud ist doppelt Freude, geteilter Schmerz ist halber Schmerz.

Christoph August Tiedge



aus der Bilderdatenbank

Suchen:



TIBS-Partner

Kontakt

Impressum

SiteMap

Hilfe

Login

... und Wissenschaft

Der millimetergroße Plattwurm *Macrostomum lignano* bei Regenerationsversuchen, in denen ein- und dasselbe Individuum im Laufe von zweieinhalb Jahren bis zu 59 Mal (!) amputiert wurde, um anschließend das verlorene Körperteil wiederherzustellen - eine rekordverdächtige Leistung (Original: Bernhard Egger).



Artikelbild: bilder.tibs.at

Quelle: Mag. Waltraud Egger, Hildegard Danler - ...

[\[zurück \]](#)